

Projektbeschreibung | Konzeption „Klangkosmos Schütz.22“

[Stand 12.06.2021 | © Christoph Caesar, Projektleitung LJC Thüringen]

„Klangkosmos Schütz.22“

Projekt der Landesjugendchöre Hessen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Erläuterungen zur Konzeption

Der Tod von Heinrich Schütz markiert eine epochale Zäsur der mitteldeutschen, ja europäischen Musikgeschichte. Mit ihm ging einerseits eine erste Blütezeit der Musik zu Ende, andererseits hat er zukunftsweisende Wege aufgezeigt – kompositorisch, ästhetisch, musikorganisatorisch und durch sein europäisches Netzwerk mit seinen Zeitgenossen.

Ziel des Projektes ist die intensive Auseinandersetzung mit der Kultur des 17. Jahrhunderts in Mitteldeutschland anhand seines Schaffens. Die Lebensthemen, die Umbrüche bzw. Wendepunkte (Dreißigjähriger Krieg, Reformation, Pest) dieser Zeit zu erschließen und erklingen zu lassen in Verbindung mit Werken der nachfolgenden Jahrhunderte, soll dieses Projekt erfahrbar machen. Es geht nicht um einen rückwärtsgewandten Blick auf den Todestag, es geht um den kulturellen Brückenschlag bis in die Gegenwart: Das 21. Jahrhundert mit der Musik von Schütz zu verbinden.

Geplant sind mehrtägige und mehrphasige Proben, in denen die Jugendchöre von Hessen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen gemeinsame Aufführungen in den vier Bundesländern erarbeiten. Nach diesen Arbeits- und Konzertphasen bis zum August 2022 mündet das Projekt in Konzerte mit den vier Landesjugendchören zusammen an drei zentralen Orten, die Schütz aufgesucht hat. Seine Vorstellung von Rammusik durch Mehrchörigkeit wird so in einem durchkomponierten Programm erleb- und hörbar.

Besonderheit des Projektes

Erstmals in der Geschichte aller vier Landesjugendchöre kommt es zu einer großdimensionierten Zusammenarbeit im A-Cappella-Bereich. Ein weiteres Novum ist eine erst einzeln, dann gemeinsam erarbeitete und uraufzuführende Komposition. Damit verbunden ist auch das mehrstufige Zusammenwachsen von jeweils zwei (Arbeitsphasen Januar bis August) auf vier Landesjugendchöre (Arbeitsphasen September/Okttober).

Die Abschlusskonzerte mit 40-stimmigen Werken (die sonst schwerlich aufführbar sind) stellen die Verbindung zu Felix Mendelssohn Bartholdy (175. Todestag) und Johannes Brahms (125. Todestag) her. Beide Komponisten haben die wichtige Schütz-Renaissance im 19. Jahrhundert entscheidend mitgeprägt. Dieses breite Spektrum an Kompositionen stellt im Kontext mit der Uraufführung den klingenden Kosmos Schütz.22 sowohl für die jungen Sänger*innen als auch für das Publikum auf eindruckliche Weise her.

Das Miteinander-Proben und -Konzertieren in solch sowohl besetzungsmäßigen als auch zeitlichen ausgedehnten Rahmen fördert intensiv den sozialen Aspekt der Begegnungen und lehrt die Jugendlichen mit Hilfe des gemeinsamen Singens, sich auch mit gesellschaftlichen Ambivalenzen auseinander zu setzen, miteinander zu erleben und zu lösen.

Die Beschäftigung mit so unterschiedlichen Epochen der Musik in einem Konzert wird das zukünftige musikalische Interesse der Sänger*innen beeinflussen und verändern. Gerade die vielstimmig besetzten Stücke des 16. Jahrhunderts stellen große, ungewohnte sängerische Herausforderungen dar, um die Klangauffächerung und Klangbalance dieser Werke adäquat zu realisieren.

Die Gegenwartsmusik bekommt mit dieser speziellen Komposition für das Projekt „Klangkosmos Schütz.22“ einen bewußt selbstverständlicheren, gewichtigeren, weil persönlichen Stellenwert im Chorleben, gefördert durch Gespräche zwischen Komponisten, Dirigenten und den Jugendlichen während der Probenarbeit. Die Textfindung für das Uraufführungswerk wird mithilfe mehrerer interaktiver Foren mit allen 160 Sänger:innen und dem Komponisten realisiert.

Beim Hören und Miterleben der Aufführungen werden alle Seiten – Mitwirkende und Publikum - mit neuen Klangerlebnissen konfrontiert und somit bereichert.

Zeitschiene der Landesjugendchöre

Dieser gesamte erste Block der vier Landesjugendchöre bis zum August 2022 – bestehend aus ein oder zwei Arbeitsphasen, davon eine gemeinsame mehrtägige Arbeitsphase von jeweils zwei Chören zusammen – wird aus dem jeweiligen Landesjugendchor-Budget finanziert. Damit ist jedoch das jeweilige Jahresbudget der einzelnen Chöre aufgebraucht.

Diese Arbeitsphasen sind jedoch unerlässlicher Bestandteil des Gesamtprojektes und unabdingbare Voraussetzung für das Herbstprojekt unter Leitung von Justin Doyle. Das Herbstprojekt – Arbeitsphase und 3 Konzerte - sind nur mit zusätzlicher finanzieller Förderung und Drittmittelförderung durchführbar.

1. Block: Januar bis August |

Jeweils 2 Landesjugendchöre mit den jeweiligen Künstlerischen Leiter*innen

- Hessen und Sachsen: Konzerte Kassel 01.05. | Leipzig 27./28. 06. (Deutsches Chorfest Leipzig)
- Sachsen-Anhalt und Thüringen: Weimar 20.08. | Halle 21.08.

Landesjugendchor Hessen, Künstlerische Leitung: Axel Pfeiffer/ Jürgen Faßbender

Landesjugendchor Sachsen, Künstlerische Leitung: Ron-Dirk Entleutner

Landesjugendchor Sachsen-Anhalt, Künstlerische Leitung: Berit Walther

Landesjugendchor Thüringen, Künstlerische Leitung: Nikolaus Müller

2. Block: 29. September bis 3. Oktober | 28. Oktober Wiederaufnahmeprobieren |

Alle 4 Landesjugendchöre gemeinsam | Doppelquartett des RIAS-Kammerchores | Justin Doyle

- 03.10. Chor.Werkstatt – Naumburg, Dom (Sachsen-Anhalt) | Justin Doyle
- 29.10. Konzert Magdeburg, Dom (Sachsen-Anhalt) | Justin Doyle
- 30.10. Konzert Freiberg, Dom (Sachsen) | Justin Doyle
- 31.10. Konzert Schmalkalden, St. Georg (Thüringen) | Justin Doyle

Die Arbeitsphase (29.09.-03.10. sowie die Wiederaufnahmeprobieren am 28.10.) und die drei Konzerte (29.-31.10.) werden von Justin Doyle, Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des RIAS Kammerchores, geleitet. Im Rahmen eines Education-Projektes werden die Sänger*innen der Landesjugendchöre durch ein Doppelquartett aus dem RIAS-Kammerchor pädagogisch und probentechnisch betreut.

Konzertprogramme

Die Literatur der Frühjahrs- bzw. Sommerarbeitsphasen mit jeweils zwei Landesjugendchören stehen aus probentechnischen Gründen in enger Verzahnung mit der Herbstarbeitsphase aller vier Landesjugendchöre. Die Abschlusskonzerte unter Leitung von Justin Doyle werden in Rücksprache mit den Künstlerischen Leiter*innen der vier Landesjugendchöre konzipiert.

In den Abschlusskonzerten erklingen nach momentanem Planungsstand bis zu 40-stimmigen Werken von Thomas Tallis und Alessandro Striggio sowie mehrhörige Werke von Heinrich Schütz und Zeitgenossen (möglicherweise Giovanni Gabrieli, Hans Leo Hassler, Hieronymus Praetorius). Chorwerke von Brahms und Mendelssohn Bartholdy sowie Komponisten des 21. Jahrhunderts bilden Bausteine im Klangkosmos Schütz.22.

Tallis und Striggio sind zwei legendäre Beispiele für polyphone Triumphe der Renaissance-Musik. Und Schütz war konfessioneller Kosmopolit, zu seinen Lebzeiten ein Vorreiter der Moderne und allem voran der Wegbereiter der lutherischen Kirchenmusik.

Bernd Franke wuchs in der Nähe des Schütz-Hauses in Weißenfels auf und äußerte selbst: „Kaum ein anderer Komponist in meiner Kindheit ist so gegenwärtig gewesen wie Heinrich Schütz.“ Der Arbeitstitel des neuen Werkes „weil WIR leben – Musik für H.S.“ bezieht sich auf den letzten Satz von Heinrich Schütz in seinem Vorwort zu den Psalmen Davids: „weil ich lebe – Henrich Schütz“.

Angefragte Kooperations-Partner

Heinrich Schütz Musikfest | Mitteldeutsche Barock Musik (MBM)

Staatskanzleien bzw. Ministerien für Kultur der Bundesländer

Hessen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Themenjahr Thüringen: Am Anfang war das Wort | 500 Jahre Bibelübersetzung

Die Evangelischen Landeskirchen in Mitteldeutschland, Anhalt, Sachsen und Kurhessen-Waldeck

Die vier Landesjugendchöre befinden in Trägerschaft des Hessischen Sängerbundes, des Sächsischen Chorverbandes sowie der Landesmusikräte Sachsen-Anhalt und Thüringen.